



Der Dorfbote

Ausgabe 3 - September 2009

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen – Bargeshagen

Seit 19 Jahren für die Bürger der Gemeinde

Klaus-Peter Wiendieck wurde 70 Jahre, aber noch will er sich nicht zur Ruhe setzen

Wenn ein Mensch einen runden Geburtstag feiert, wird oft Bilanz gezogen. Wenn es sich dabei aber auch noch um einen politisch und gesellschaftlich aktiven Bürger handelt, der seit vielen Jahren das Geschehen einer Gemeinde geprägt hat, fällt es gar nicht so leicht, abzuwägen, was war bedeutungsvoll, was ist weniger erwähnenswert. Am 17. Juli feierte Klaus-Peter Wiendieck seinen 70. Geburtstag. Von den vielen Maßnahmen, die unter seiner Leitung realisiert wurden, sollen hier nur einige genannt werden:



1979 zog Klaus-Peter Wiendieck in unsere Gemeinde. Als Sicherheitsinspektor in der LPG Rethwisch wurde er 1989 Mitglied im Rat der Gemeinde und ein Jahr später der erste frei gewählte hauptamtliche Bürgermeister der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen. Mit der Gründung des Amtes Bad Doberan Land 1992 wurde diese Tätigkeit ehrenamtlich.

Schon früh erkannte K.-P. Wiendieck, dass Arbeitsplätze im ländlichen Umland der Stadt geschaffen werden müssen und Firmen anzusiedeln sind, damit die Dörfer der Gemeinde sich entwickeln können. In Bargeshagen wurden zu den 6 ha Gemeindefläche weitere Flächen aus privater Hand erworben, so dass eine Gewerbefläche von 22 ha entstand. Damit diese bebaut werden konnte, musste ein Abwassernetz geschaffen werden. Gemeinsam mit den Gemeinden Parkentin, Ostseebad Nienhagen und Börgerenderethwisch wurde der Abwasser-Zweckverband Conventer Niederung gegründet und ein Abwassernetz wurde für diese Gemeinden erschlossen.

Gemeinsam mit dem Bau der Abwasserleitungen wurde auch das marode Straßennetz saniert, beginnend mit der Querstraße in Admannshagen.

Aktiv unterstützte K.-P. Wiendieck das Feuerwehrwesen in der Gemeinde. In Admannshagen gab es ein kleines Feuerwehr-Gerätehaus, in Bargeshagen nicht. Um hier schnell einsatzfähig zu sein, wurde ein Löschfahrzeug W50 von der Warnowwerft gekauft und eine LKW-Doppelgarage als Feuerwehrgebäude umgebaut.

1998 übergab dann die Gemeinde ein neues, modernes Feuerwehr-Gerätehaus am Admannshäger Damm an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, in dem heute zwei moderne Löschfahrzeuge untergebracht sind.

Für die überwiegend aus Rostock fortziehenden Bürger wurden 10 Wohngebiete geplant und durch Bauträger erschlossen. Waren es 1998 noch ca. 800 Bürger, so wohnen heute ca. 3000 Einwohner in den 4 Ortsteilen Admannshagen, Bargeshagen, Rabenhorst und Steinbeck.

Die jüngsten Bürger der Gemeinde erhielten eine moderne Kindertagesstätte.

1994 entstand der erste Fußballplatz in Bargeshagen. Dieser wurde später durch einen Kunstrasenplatz ergänzt. Da das ursprüngliche Sportlerheim nicht mehr den Anforderungen entsprach, wurde 2008 ein neues gebaut. Das alte Sportlerheim wurde aber nicht abgerissen. Ein Teil dient weiter als Vereinsgaststätte. Durch Umbaumaßnahmen wurden die Räumlichkeiten der KiTa erweitert.

Alle diese Baumaßnahmen wurden durch die



Das Ständchen des Plattdeutschen Stammtischs am Abend

kompetente, leistungsstarke Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Mahnel sowie mit den Ingenieurbüros Bertz u. Dohse und Voigtländer realisiert.

Klaus-Peter Wiendieck veranlasste, dass in der Gemeinde die Seniorenarbeit organisiert und durchgeführt werden konnte. Für den Aufbau der beiden Jugendclubs unter Anleitung erfahrener Fachkräfte setzte er sich ein.

Wenn man das Wirken Klaus-Peter Wiendiecks in den vergangenen 19 Jahren in der Gemeinde betrachtet, dann ist es nicht ungewöhnlich, dass aus allen gesellschaftlichen und politischen Richtungen zahlreiche Gratulanten zu seinem 70. Geburtstag erschienen. Einen Höhepunkt in der Schar der Gratulanten bot der plattdeutsche Stammtisch, ein Zusammenschluss von Bürgern der Gemeinde zur Pflege der norddeutschen Sprache. Nach dem Gesang plattdeutscher Lieder zeigten sie in einem lustigen Sketch den Arbeitstag eines Bürgermeisters.

Auch an Ehrungen fehlte es an diesem Tage nicht. So erhielt Klaus-Peter Wiendieck die Ehrenmedaille des Kreises Bad Doberan-Land überreicht.

In Würdigung der erbrachten Leistungen und der engen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens wurde Klaus-Peter Wiendieck die Ehrennadel in Gold des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern verliehen.

Auch wenn Klaus-Peter Wiendieck bei der diesjährigen Kommunalwahl nicht mehr für das Amt des Bürgermeisters kandidierte, so bleibt er doch als gewählter Gemeindevertreter mit all seinen Erfahrungen weiterhin tätig. Und auch im Amt Bad Doberan-Land wurde er wieder zum Amtsvorsteher gewählt, ein Ehrenamt, welches er schon seit 2004 bekleidet.

Die Redaktion schließt sich den Gratulanten an und wünscht dem Jubilar auch für die Zukunft viele gute Ideen und weiterhin eine gute Zusammenarbeit.



Der Stellvertreter des Landrates, Herr Gerth, überreicht die Ehrenmedaille des Kreises Bad Doberan-Land

Bürgermeister Stuhr setzt auf Teamarbeit

Den Stafettenstab und das Amtssiegel als gewählter Bürgermeister hat Hans-Peter Stuhr, Diplomingenieur für Maschinenbau und gebürtiger Admannshäger übernommen. Der 50jährige ist in Sachen Kommunalpolitik erfahren, gehört er doch seit 19 Jahren zum Team jener, die die Geschicke der Gemeinde lenken und leiten. Als Vorsitzender des Bauausschusses tragen viele Projekte in der Gemeinde seine Handschrift.

Doch bei aller Souveränität gab es Herzklopfen kostenlos, als er die erste Gemeinderatssitzung nach der Kommunalwahl leitete, nun als gewähltes Gemeindeoberhaupt. „Ein wenig aufgeregt war ich schon“, gesteht Hans-Peter Stuhr.

Rund 3000 Einwohner in den vier Ortsteilen Admannshagen, Bargeshagen, Rabenhorst und Steinbeck erwarten solide ehrenamtliche Arbeit.

„Ich habe an meiner Seite bewährte Gemeinderatsmitglieder, wie Mathias Metzner und Eduardo Catalán-Bermudez als stellvertretende Bürgermeister. Den Bauausschuss leitet Heiko Dasenbrook, den sozialen Bereich Adelheid Sternberg. Unser Standpunkt als Team ist: Kommunale Vorhaben haben in unserer Gemeinde Vorfahrt. Das war in den vergangenen Wahlperioden und so bleibt es auch künftig“, sagt der Bürgermeister. Anerkennung und Dank zollt er seinem Vorgänger Klaus-Peter Wiendieck, der einen gesunden Haushalt übergab und ein modernes Dorf mit klein- und mittelständischen Unternehmen und viel persönlichem Engagement auf die Beine stellte.

Der Alltag des Ehrenamtes hat begonnen. Zu den Schwerpunkten in der Gemeinde zählt die Übernahme des Hauses Hauptstraße 14, das dringender denn je von Grund auf saniert werden soll.

Einst ein schönes Bauernhaus mit drei Etagen fristet es heute sein Dasein als Ruine. Das soll sich ändern. Etwa eine halbe Million Euro sind grob gerechnet dafür notwendig. Die Feinplanungen kommen rechtzeitig auf den Tisch. Die



Vorstellungen in Sachen Nutzung sind noch nicht ausgereift. Möglich wären z. B. Betreutes Wohnen mit entsprechendem Gewerberaum für Dienstleister.

„Helfen wollen wir dem Tennisclub. Die Tennisspieler erhalten auf dem Gelände des Sportvereins „Obotrit“ zwei neue Plätze. Außerdem möchte der Club ein kleines Gebäude errichten. Dafür wollen Verein und Gemeinde Fördermittel beantragen und noch in diesem Jahr das Vorhaben umsetzen“, so Hans-Peter Stuhr, der dabei

auch die Infrastruktur der Gemeinde sieht. Auf der Habenseite 2009 soll noch in diesem Jahr die Beleuchtung Koppelweg stehen. Jetzt im September wird das Wort eingelöst, die Haltestelle des Schulbusses in Höhe Gemeindezentrum zu versetzen. Ziel ist es, mehr Sicherheit der Fahrkinder beim Überqueren der stark befahrenen B 105 zu gewährleisten. Übrigens ist vorgesehen, der Kunst an drei Bushaltestellen eine Chance zu geben. Der Grafiker Felix Rose wird die künstlerische Gestaltung übernehmen.

Ein gehöriges Maß an Arbeit ist auch mit der Entschlammung des Teiches in Rabenhorst verbunden. Die Familie Jürb hat für dieses Gewässer die Pflege übernommen und beabsichtigt, die im Teich lebenden Fische vor der Entschlammung abzufischen und in einem großen Kunststoffbassin fachgerecht zu halten und nach Abschluss der Ausbaggerung wieder in den Teich zu setzen.

Hans-Peter Stuhr ist kein Mann, der das offene Wort bzw. das sachliche Argument beiseite schiebt. Beispiel: der Bebauungsplan Nr. 15 Bargeshagen. „Im September 2009 sind Entscheidungen zu treffen, was hinter der Tarnowstraße im neuen Wohngebiet vorgesehen ist. Die ausgewiesene Fläche des Bebauungsplanes 15 ist bereits vor Jahren vertraglich festgeschrieben“, so der Bürgermeister. Der Baubeginn solle nicht verzögert werden und im Oktober 2009 erfolgen. Übrigens laden Bürgermeister und Bauausschussmitglieder zu Fragen des B-Planes sowie zu anderen Themen während der Sprechstunden jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr ein.

KM

Die neuen Gemeindevertreter



v.l.n.r.: Uwe Leonhardt, Bürgermeister Hans-Peter Stuhr, Torsten Hoff, 2. Stv. Bürgermeister Eduardo Catalán Bermudez, Hans Seyer, Wolfgang Westendorf, Holger Reske, Marlies Tesching, Martin Goesch, Vorsitzende des Sozialausschusses Adelheid Sternberg, Vorsitzender des Bauausschusses Heiko Dasenbrook, 1. Stv. Bürgermeister Matthias Metzner, Klaus-Peter Wiendieck. Dem Amtsausschuss des Amtes Bad Doberan-Land gehören an: Hans-Peter Stuhr, Matthias Metzner, Uwe Leonhardt, Eduardo Catalán, Klaus-Peter Wiendieck. Klaus-Peter Wiendieck wurde vom Amtsausschuss zum ehrenamtlichen Amtsvorsteher gewählt.

Sitzungsplan der Gemeindevertretung und der Ausschüsse

	Hauptausschuss ohne öffentl. Teil	Bauausschuss mit öffentl. Teil	Sozialausschuss mit öffentl. Teil	Gemeindevertretung mit öffentl. Teil
September	07. Sep	14. Sep	17. Sep	28. Sep
Oktober	05. Okt	-	-	-
November	02. Nov	09. Nov	12. Nov	27. Nov
Dezember	07. Dez	-	-	-

Bürgerbewegung als fester Partner

Mit insgesamt elf Kandidaten ging unsere Bürgerbewegung bei der Wahl der Gemeindevertreter an den Start. Vier der insgesamt zwölf Sitze konnten erneut durch uns besetzt werden. Langjährige Gemeindevertreter sind Eduardo Catalán Bermudez, Holger Reske, Hans Seyer und Udo Leonhardt.

Auch in Ausschüssen der Gemeinde sind wir aktiv. Neben Uwe Leonhardt und Holger Reske werden Barbara Ewald und Doris Boldt als sachkundige Bürger im Sozialausschuss mitarbeiten. Im Bauausschuss hat Eduardo Catalán Bermudez Unterstützung durch Frank Seyer und Karin Schmidt erhalten. Wir wollen Einfluss auf die Gemeindeentwicklung im Sinne unserer Wähler nehmen.

Dabei wollen wir auch im Dorfboten über Probleme und Entscheidungen berichten und unsere Ausschussmitglieder und deren ehrenamtliche Arbeit vorstellen.

Karin Schmidt

Herbstfest für Alt und Jung am 25.09. in Bargeshagen

Auf dem Festplatz Bargeshagen am Admannshäger Damm findet am 25. September 2009 das Herbstfest mit einem Lagerfeuer statt. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl wird, wie gewohnt, mit Grill und Getränken durch den Festwirt gesorgt. Das Herbstfest beginnt mit einem Laternenumzug der Kinder der Gemeinde. Bitte beachten Sie auch die Aushänge in den Schaukästen.

„Dorfbote“ sucht Verstärkung

Der Dorfbote sucht aktive Mitarbeiter. Wir wollen den Bürgern unserer Gemeinde auch weiterhin aktuelle Nachrichten und Informationen zukommen lassen. Wer in unserer Redaktion ehrenamtlich mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Wir suchen Mitarbeiter, die gern schreiben, zeichnen oder malen oder auch fotografieren können. Dabei ist es nicht notwendig, eine Ausbildung auf diesen Gebieten zu haben. Es genügt, neue Ideen, Interesse und Freude bei der Gestaltung unseres Informationsblattes mitzubringen.

Sollten Sie Interesse daran haben, melden Sie sich telefonisch bei Herrn Podstata unter 03 82 03 / 1 43 96

Kultur auf der Tenne Bargeshagen

Die Feierscheune Hauptstraße 14a lädt ein:

17.10.09, 15:00 Uhr

Das Leben ist einfach – oder ???

Lyrik und Musik mit der Schriftstellerin Inge Kulke und dem Pianisten Robert de Lux

01.11.09, 15:00 Uhr

Singen mit dem Shantychor „De Klaashahns“

13.12.09, 15:00 Uhr

Weihnachten mit der Opernsängerin Petra Gorr und Gruppe

Kartenbestellungen erwünscht unter 03 82 03 / 73 37 99

Der Ball rollt nun in der Landesliga!

Die Ansprüche an die „Obotriten“ der 1. Männermannschaft sind gestiegen. In der neuen Saison spielen sie in der Landesliga. Das Ziel der Mannschaft ist der Klassenerhalt. Verstärkung erhielt der 1. SV Obotrit Bargeshagen durch neue

Spieler. Dank guter Vereinsarbeit konnte eine zweite Männermannschaft gebildet werden, die in der Kreisklasse zu Punktspielen aufläuft. Die Nachwuchsmannschaften, einem Schwerpunkt des 1. FC Obotrit, werden von Heiko Stepanek

betreut und sind voll im Training und Spielbetrieb.

KM

Heimspiele der 1. Männer-Mannschaft in der Kreisliga, Saison 2009/2010, Anstoß ist jeweils um 14:00 Uhr.

- 15.08.2009 1. FC Obotrit - TSG Neubukow
- 29.08.2009 1. FC Obotrit - SV Hafen 61
- 19.09.2009 1. FC Obotrit - FSV Bentwisch II
- 03.10.2009 1. FC Obotrit - SSV Satow
- 24.10.2009 1. FC Obotrit - LSV 75 Wahrstorf
- 07.11.2009 1. FC Obotrit - Laager SV 03
- 05.12.2009 1. FC Obotrit - Sievershäger SV 1950 II
- 19.12.2009 1. FC Obotrit - Bölkower SV
- 27.02.2010 1. FC Obotrit - FSV Dummerstorf 47
- 13.03.2010 1. FC Obotrit - VfB Traktor Hohen-Sprenz
- 17.04.2010 1. FC Obotrit - Rostocker FC 95 II
- 01.05.2010 1. FC Obotrit - FSV Krakow am See
- 15.05.2010 1. FC Obotrit - UFC Arminia Rostock
- 30.05.2010 1. FC Obotrit - HSG Wamemünde



Die Männer beim Auflaufen zum Freundschaftsspiel gegen Schönebeck anlässlich des 15jährigen Bestehens des 1. FC Obotrit



Auch die Fußball-Jugend braucht sich nicht hinter ihren Leistungen zu verstecken.

Eisbeinessen und Preisskat

Zu einem Preisskat lädt die Vereinsgaststätte „Sportlertreff“ am 02. Oktober ab 18 Uhr ein. Der Einsatz pro Spieler beträgt 10 Euro. In diesem Preis inbegriffen ist ein zünftiges Eisbeinessen. Teilnehmer melden sich bitte beim Wirt Henry Bladek, Tel. 01 72 / 3 72 11 59.



Fit für die Schule

Verkehrserziehung nicht ohne Schultüte zum Abschluss



Wer will fleißige Handwerker seh'n

Es ist schon eine gute Tradition, seit vielen Jahren wird im Autohaus Hopfmann in spielerischer Form geübt, was ein Schulanfänger an Verhaltensregeln im Straßenverkehr wissen muss, um sicher den Schulweg zu meistern. Frau Christina Hopfmann, war mehr als 30 Jahre als Erzieherin in Kindertagesstätten tätig und weiß, wie man die nötige Verhaltensregeln im Straßenverkehr an die Kinder weitergeben kann. Als Mitglied der Rostocker Verkehrswacht bringt sie sich aktiv für die Verkehrserziehung der Vorschulkinder ein, so auch bei den Kindern in unserer Gemeinde. Ihr Motto: Je eher damit begonnen wird desto besser, denn jeder Unfall ist einer zu viel. Doch der sonst als „Schultütenfest“ bekannte Spiel- und Lerntag, für den Frau Hopfmann die Schultüten für jedes Kind bastelte und füllte, erhielt ein neues Motto. Denn in diesem Jahr fand dieses

fest der Kinder mit ihren Eltern bereits ein paar Tage zuvor in der Kita statt, wo jedes Kind seine Schultüte schon erhielt. Freundlich wurden die Kinder mit ihren Erzieherinnen, Frau Streu und Frau Strohschen, durch Frau Hopfmann und das Team des Autohauses begrüßt. Bei einem Besuch in der Werkstatt des Autohauses konnten die Kinder den Mechanikern bei ihrer Arbeit „über die Schulter“ schauen. Dann aber begann in dem zur Hälfte freigeräumten Verkaufsraum die Verkehrserziehung. Eine Geschichte mit einem Tiger und einem Bären zeigte das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Zuhören war hier gefordert. Darauf folgten Geschicklichkeitsspiele. Bunte Farbpunkte am Boden waren zu überwin-



Dass der Helm schützt, beweist der Falltest mit dem Ei

den. Hier ist richtiges Sehen und Rücksichtnahme zu den Nachbarn erforderlich. Und der Balanceakt auf dem Bodenseil mit kleinen Sandsäckchen auf Kopf, Händen und Schultern erforderte viel



Finja beim Balancieren auf dem Seil

Geschicklichkeit, so auch das Spiel mit roten, grünen gelben und blauen Tüchern. Zwischendurch konnten sich die Kinder mit Erfrischungsgetränken und Leckereien stärken.

Dass ein Fahrradhelm schützen kann, zeigte Frau Hopfmann anhand eines kleinen Styropurhelmes, in dem ein rohes Ei geschnürt war. Nach freiem Fall auf dem Boden war es nicht geplatzt. Als Beweis, dass es wirklich ein rohes Ei war, schlug Frau Hopfmann dieses in einer Tasse auf, um es dem Hund des Hauses, Neufundländer Bobo, als Belohnung anzubieten, der zuvor gezeigt hatte, was er bereits in der Hundeschule gelernt hat. Doch ohne Schultüte wollte Frau Hopfmann die Kinder nicht zurück in die Kita entlassen. Eine riesengroße, selbstgebastelte und mit bunten Bildern beklebte Tüte, gefüllt mit Leckereien, übergab sie der gesamten Gruppe. Mit vielen Liedern bedankten sich die Kinder für diesen gelungenen Vormittag. Sollten Sie, liebe Autofahrer, in den kommenden Wochen tagsüber unterwegs sein, denken Sie daran, es könnten Schulanfänger sein, die plötzlich auf die Fahrbahn springen. KP



Aufmerksam verfolgen alle die Geschichte von Tiger und Bär



Ein Gruppenbild zum Abschluss



Haus der kleinen Forscher

Daniel Düsentrieb und Albert Einstein lassen grüßen

Neuerdings sind in der AWO – Kita „Storchennest“ in Bargeshagen nicht nur viele Entdecker, sondern auch noch interessierte kleine Forscher zu finden. Die Einrichtung nimmt bereits seit mehreren Monaten an einer gemeinsamen Initiative der Helmholtz – Gemeinschaft, McKinsey & Company, Siemens AG und Dietmar Hopp Stiftung teil. Die Initiative mit dem Namen „Haus der kleinen Forscher“ wird übrigens vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Sie hat das Ziel, den Kindern die

von viel Spaß und großen Staunen begleitet. Die 3- bis 6- Jährigen arbeiten bei der Durchführung in kleinen Gruppen zusammen. Bisher wurde z.B. ausprobiert, ob sich Wasser und Öl vermischen lassen, wie man eine Wasserfontäne



Ob das Experiment gelingen wird?

Themen Naturwissenschaft und Technik erlebbar zu machen. So werden regelmäßig Projekte und Experimente von den Kindern durchgeführt und

Ein Höhepunkt der Initiative fand dann am 16. Juni 2009 in unserer Kita statt: Der Tag der kleinen Forscher! Die Erzieherinnen nutzten das



Mit Stolz werden die Urkunden präsentiert - wer aus diesem Kreis wird zukünftig ein großer Forscher?

baut, welche Spannung im Wasser herrscht und wie sich kalte Luft gegenüber warmer verhält. Durch das selbsttätige Erleben werden für die Kinder viele Zusammenhänge der Natur erst sichtbar und begreifbar.

gute Wetter und bauten auf dem Außengelände unterschiedliche Experimentierstationen rund ums Thema „Sonne, Mond und Sterne ... wir reisen ins All“ auf, die die Kinder dann nach eigenem Interesse durchlaufen konnten. Am Ende des Forschertages bekamen alle Kinder, die oft, gern und regelmäßig am Experimentieren teilgenommen haben, in feierlicher Runde eine Urkunde verliehen sowie einen eigenen Forscherpass ausgehändigt. Dieses war sicherlich ein Höhepunkt für die Kinder, aber lange noch nicht der Abschluss, denn auch zukünftig werden wir kräftig weiterforschen und erkunden!

Maike Renken

Spielen, wie die Kinder

Besuch der Senioren in der KiTa Storchennest

Am 11. August waren die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde in die KiTa Storchennest in Bargeshagen eingeladen. Die Jüngsten der Gemeinde hatten mit ihren Erzieherinnen und Eltern diesen gemütlichen Nachmittag liebevoll vorbereitet und so war die Eingangshalle als Kaffeestübchen umgestaltet worden. Mit einem bunten Programm unterhielten die Kinder unter Anleitung von Frau Streu die Omis und Opas. Doch für alle

kam dann die Überraschung: tischweise sollten dann Lieder von den Älteren für die Jüngsten gesungen werden. Was anfänglich sehr zögerlich begann, entwickelte sich zum Wettstreit zwischen den Tischen und oft stimmten, zum Erstaunen der Kinder, alle in den Gesang ein. Ein Rundgang durch die neugestalteten Räume des ehemaligen Sportlerheimes ließ erkennen, dass die Erweiterung der Kindertagesstätte viele weitere Möglich-

keiten für Sport und Spiel bietet. Ein großer Sportraum, ein Kreativraum sowie ein Zimmer mit einem Kaufmannsladen. Eine Küche, in der die Kinder schon die Zubereitung von Speisen üben können, sowie zusätzliche Sanitäreinrichtungen mit einem höhenverstellbaren Waschbecken ergänzen das neue Angebot. Manch einer wünschte sich noch einmal Kind zu sein. KP



Bei Kaffee und Kuchen lauschen alle gespannt den Liedern der Kinder



Auch die neuen Spielzeuge wurden ausprobiert

15 Jahre Tennisclub Bargeshagen



Der Vorsitzende des Tennisclubs Bargeshagen, Herr Jürgen Hahn

Ein junger Verein hat seine Wurzeln im Sportpark barge. Dort entwickelte sich ein aktives Vereinsleben mit bis zu drei aktiven Mannschaften bei den Damen und Herren. Viele Kinder aus der Gemeinde haben unter fachlicher Anleitung das Tennisspielen erlernt und kommen auch heute noch gern zum wöchentlichen Training. Der Tennisclub zählt gegenwärtig 50 Mitglieder im Alter von 12 bis 72 Jahren. Die beiden Mannschaften Ü30 Damen und Ü40 Herren spielen in der Oberliga des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Eine Partnerschaft wird seit Jahren mit einem schwedischen Verein aus Helsingborg gepflegt. Neben dem Sport spielt auch der Spaß beim Vereinsleben eine große Rolle; Fahrradtouren, Grillabende, Weihnachtsfeiern und Skatrunden gehören dazu. Jetzt nehmen wir Abschied von der barge.

In der Bargeshäger Sportanlage, nahe den Spielplätzen des 1. FC Obotrit entsteht ein neues Domizil für den Tennissport. In wenigen Wochen

werden Baumaschinen und Handwerker das Sagen haben. Zur Saison 2010 sollen dann dort die ersten Tennisbälle fliegen.

Nach den Jahren der Stagnation erhoffen wir uns im Interesse der Gemeinde, neue Mitglieder zu finden, um das Vereinsleben noch besser zu gestalten. Vor allem der Kinder- und Jugendsport liegt uns am Herzen. Unser Jugendwart Dimitri Volossyrakis engagiert sich sehr für das Training unserer jüngsten Vereinsmitglieder. Training ist zur Zeit noch im Sportpark barge montags für Anfänger und donnerstags für Fortgeschrittene, jeweils von 17 bis 18 Uhr. Interessenten sind immer herzlich willkommen.

Einen „Tag der offenen Tür“ werden wir im Frühjahr nutzen, um den Einwohnern die neue Sportanlage näher zu bringen.

Der Gemeinde Bargeshagen sei ein großes Dankeschön dafür gesagt, dass wir bald ein eigenes „Zu Hause“ haben.

Vorstand des TCB, Jürgen Hahn

Wussten Sie schon?...

...dass der englische Major Walter Clopton Wingfield sich 1874 seine Art von Tennis, das er „Sphairistike“ (griechisches Wort für Ballspiele) nannte, patentieren ließ. Bei dieser Patentierung wurden erstmals verbindliche Regeln definiert. Das bis heute übliche Tennis entstand, mit neuen Regeln, im Zuge der ersten Meisterschaften in Wimbledon (London) im Juli 1877.

...dass die Tennisregeln der International Tennis Federation (ITF) für Bälle folgendes vor schreiben:

Die äußere Hülle des Balles muss gleichförmig und nahtlos, seine Farbe weiß oder gelb sein.

Der Ball muss eine Masse von mehr als 56,7 g und weniger als 58,5 g aufweisen.

Der Durchmesser muss mehr als 6,35 cm und weniger als 6,67 cm betragen.

...dass es mehrere spezifizierte Ballarten gibt. Jeder Ball muss eine Sprunghöhe mehr als 134,62 cm und weniger als 147,32 cm aufweisen, wenn er aus einer Höhe von 254 cm auf eine ebene, harte Fläche, z. B. Beton, fallen gelassen wird.

Wussten Sie schon, dass der Ball eine Flugeschwindigkeit bis zu 130 km/h erreichen kann?

...dass der Ball von einer dicht verwobenen und strapazierfähigen Filzschicht umgeben ist. Diese besteht aus einem Gemisch von Schafswolle und Nylon, das zu einem Garn gesponnen und anschließend mit einem Baumwollfaden verwoben wird. Der Filz entsteht dadurch, dass die Fasern im Anschluss an eine Imprägnierung gekürzt werden.

... dass weltweit jährlich rund 240 Millionen Tennisbälle hergestellt werden.

Zum Ausdruck bringen, was gefällt

Sie, liebe Leser halten wieder einmal eine neue Ausgabe des Dorfboten in den Händen. Natürlich haben Sie bemerkt, dass diese, wie auch schon die letzte Ausgabe, geheftet ist und nicht wie die vorangegangenen Ausgaben als „Lose-Blatt-Sammlung“ in Ihrem Briefkasten steckte. Wer dann auch noch auf der letzten Seite das Impressum gelesen hat, wird bemerkt haben, wir haben eine neue Druckerei.

War das ein Schreck, als wir mit der fertigen Datei der Ausgabe 2 vor einem viertel Jahr vor den verschlossenen Türen der Druckerei „Printmix24“ in Bad Doberan standen. Die Mitarbeiterin einer im selben Haus tätigen Firma sagte uns, dass in der Druckerei die Türen für immer geschlossen bleiben. Nun war guter Rat gefragt, doch der damalige Bürgermeister, Klaus-Peter Wiendieck, hatte eine Idee. Schon in der Vergangenheit ließ die Gemeinde Drucksachen in der Druckerei Schaffarzyk in Kühlungsborn anfertigen. Eine Anfrage genügte, und wir trafen uns am nächsten Tag mit Frau Margrit-Liesel Schulz, einer Angestellten, verantwortlich für den Service und die Kundenbetreuung zu einer Absprache. Es vergingen nur wenige Tage und wir erhielten die gedruckte Ausgabe vor Ort geliefert. Die Gemeindemitarbeiter brachten sie dann zu Ihnen.

Wir besuchten die Druckerei in Kühlungsborn in der Strandstraße 17a und sprachen mit der Inhaberin, Frau Heike Schaffarzyk. Dabei erfuhren wir, dass schon ihr Großvater dieses Unterneh-

men betrieben hat. Nun liegt das Geschäft und das Wohl von sieben Mitarbeitern, sowie vier Auszubildenden in ihren Händen. Mit Ideenreichtum und modernem Know-how wurde die solide handwerkliche Basis zum heutigen umfangreichen Leistungsspektrum geführt.



Frau Schulz, die uns schon von der ersten Absprache bekannt war, gewährte uns Einblick in die Produktionsräume und präsentierte eine Auswahl fertiger Druckerzeugnisse. Sowohl mit Offset- als auch mit Digitaldruck werden ansprechende Produkte erzeugt. Dazu gehören zum Beispiel für die Ausstattung von Geschäften Briefbögen, Geschäftskarten, Briefumschläge, Gutscheine, Kalender, Speise- und Getränkekarten, Eintrittskarten, Etiketten und Stempel. Auch Werbeprodukte wie Flyer, Folder, Broschüren, Plakate, Postkarten, Aufkleber, Präsentationsmappen und vieles mehr werden hier ansprechend gestaltet und gedruckt. Zur Erstellung eines einheitlichen Gesamtbildes aller Druckprodukte mit dem Wiedererkennungswert der Firma, Corporate Design genannt, wird der Kunde hier

beraten. Bei Bedarf werden ansprechbare Fotos mit einer hochwertigen Digitalkamera erstellt.

Auch die Gestaltung von Werbemitteln und Werbegeschenken, die zum Teil über Geschäftspartner produziert werden, wird hier vorgenommen. Dazu zählen CD- und DVD-Cover, Clubkarten und Clubausweise, Tassen, Zollstöcke, Kugelschreiber, Kalender, Mousepads und vieles mehr. Nicht zuletzt werden auch Folienschriften und Außenwerbung hier erstellt.

Wie schon erwähnt, werden junge Menschen in diesem Betrieb in dreijähriger Lehrzeit zum Mediengestalter oder Drucker ausgebildet. Von Anfang an haben die Auszubildenden Kundenkontakt. Auch die Internet-Programmierung ist in das Ausbildungsprogramm aufgenommen worden. Nach Abschluss einer soliden Ausbildung haben die Fachkräfte gute Chancen, weitere Anstellungen auf ihren Gebieten zu finden.

„Wir bedienen unsere Kunden rundum“, so Frau Schaffarzyk zum Abschluss unseres Betriebsrundganges. Der Dorfbote bedankt sich für den Einblick in dieses Unternehmen und hofft auf eine lange Zusammenarbeit zur Erstellung unseres Informationsblattes.

Über www.druckwelt.de können Sie sich weiter informieren oder auch Kontakt mit der Druckerei aufnehmen über Frau Margrit-Liesel Schulz, Tel: 038293 13968, Fax: 038293 12041, E-Mail: schulz@druckwelt.de.

Ein Märchenschloss inmitten bunter Blütenpracht Seniorenflug zur BUGA



Fachkundige Führung zu den Sichtachsen im Schlosspark

„Sieben Gärten mittendrin“ lautet das Motto der diesjährigen Bundesgartenschau in Schwerin. Durch unsere Seniorenbetreuerin, Frau Sieglinde Graw, wurde für die älteren Bürger unserer Gemeinde eine Busfahrt in unsere Landeshauptstadt organisiert. Am Morgen des 3. Juli wurden

die Ortsteile der Gemeinde durch den Bus angefahren und die Teilnehmer nahmen ihre Plätze ein. Voller Erwartung erreichten sie eine Stunde später das BUGA-Gelände in der Nähe des Schlosses, ein Märchenschloss und eine einmalige Gartenlandschaft darum herum. Der gesamte Schlosspark, der schon seit Jahrhunderten als Park und Garten genutzt wird, wurde in das Konzept einbezogen. Nach einem Spaziergang über die „Schwimmenden Wiesen“, deren Freiflächen und Wege, die mit speziell

über das Gelände. Sie vermittelten sehr viel Wissenswertes zur Geschichte des Schlosses und der Gärten. Sie erklärten die Sichtachsen, den geometrisch angelegte Barockgarten am Kreuzsee im Gegensatz zur Weitläufigkeit des englischen Landschaftsparks. Im Küchengarten durften die Besucher an den speziellen Kräuterhochbeeten probieren, ob süß, sauer, bitter oder scharf, der Bezug zu den Pflanzen wurde über die Geschmacksnerven hergestellt. Ein Schwimmsteg verbindet den Ufergarten mit dem Garten am Marstall. Hier konnten die Nasen den Duft und die Augen die Schönheit der vielen Rosen genießen. Viel zu schnell vergingen die wenigen Stunden, wer sie intensiv nutzte, konnte sich einen guten Überblick verschaffen. Einen weiteren Besuch hat sich manch einer vorgenommen. Auch Anregungen für den eigenen Garten wurden mitgenommen. Mit einer Schiffsfahrt auf dem Schweriner See wurde dieser Ausflug abgeschlossen, bevor der Bus die Rückreise nach Hause antrat. Für alle war es ein unvergessliches Erlebnis, herzlichen Dank an Frau Graw und auch an das Busunternehmen Joost. KP



Welches Kräutlein fehlt in meinem Garten?



Nach dem Anlegen der Weißen Flotte wartete bereits der Bus

Uns plattdütsch Eck

Kein Gottverlat von Günther K. Wulfrath

Paster Bull in Kollenors is ein wurdgewaltigen Prediger. Hei brukt klore, dütlische Würd, dei Jedweein versteiht. Un wenn hei siene slusuhri-gen Buern de Leviten lääst, kann hei ok bannig groff warden. Man wat dat helpen deiht weit ick nich, denn männigein von dei ollen Sünners grient still vör sick hen, wenn hei von dei Kanzel alböst ward. Aewer in'n Groten un Ganzen hett Bull sien Haud in'n Griff. Man wenn hei in Brass geraden deiht oewerdrift hei af un an.

So ok in dat Johr, as dat so knakendrög wier, as in dei Sahara; dat wull un wull nich rägen. Dei Hitt plagt Minsch un Veih. Dat Water würd knapp; Rasensprengen wier all verbaden worden un Jedweein fragt sick, wat dor noch ut warden stüll.

Paster Bull wüst wat nötig wier! Hei röp sien Gemeind taum bäden üm Rägen in dei Kark. Un all wieren's dor, ok dei, dei'n dor sünst blot tau Wiehnachten orrer gor nich tau seihn kreeeg.

Dei Paster träd vör, kiek sien Gemeind rallöögig an, vertreckt sien Mul un seggt keinen Mucks. Denn mit mal böllt hei los: „Disse Ungloben von jug Buern is'ne Sünd un'n Skandal! Ji willen Christen sien un hefft nich'n Spierken Gottvertrugen. Ick heff Bang üm jug Seelenheil!! Wi sünd hier tauhop kamen, unsen Herrgott üm den so nödigen Rägen tau bidden – nich wohr? – Un keinein von jug, keinein, segg ick, hett Gottverlat nauch, `n Rägenschirm för'n Nahusweg mittaunähnen!“

In Anbetracht der bevorstehende Wahlen an dieser Stelle das Gebet des Pfarrers von St. Lamberti zu Münster 1883

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse Grenzen überflüssig werden. Lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute. Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde. Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind. Gib den Regierenden ein besseres Deutsch und den Deutschen

eine bessere Regierung. Herr, Sorge dafür, dass wir in den Himmel kommen -aber nicht sofort. Amen

Die letzte Seite

Herzliche Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag in den Monaten Juli, August

in Admannshagen

zum 92. Geburtstag, am 17.07., Frau Ingeborg Hübbe,
zum 82. Geburtstag, am 10.08., Frau Hildegard Jahnke,
zum 81. Geburtstag, am 29.07., Herrn Franz Mach,
zum 79. Geburtstag, am 02.07., Herrn Horst Freimark,
zum 78. Geburtstag, am 07.07., Herrn Günter Maronde,
zum 78. Geburtstag, am 18.08., Frau Marga Stuhr,
zum 77. Geburtstag, am 25.08., Herrn Siegfried Fügenschuh,
zum 76. Geburtstag, am 02.08., Frau Christa Herrmann,
zum 74. Geburtstag, am 08.08., Frau Gertrud Jezmann,
zum 74. Geburtstag, am 05.07., Herrn Ernst Möhring,
zum 73. Geburtstag, am 10.08., Frau Inge Behrend,
zum 71. Geburtstag, am 08.08., Herrn Norbert Wasser,
zum 70. Geburtstag, am 08.07., Frau Barbara Ewald,
zum 70. Geburtstag, am 10.07., Herrn Klaus Kunstmann,
zum 70. Geburtstag, am 24.07., Frau Dr. Edith Bauer

in Bargeshagen

zum 86. Geburtstag, am 06.07., Frau Herta Krause,
zum 84. Geburtstag, am 07.07., Frau Gerda Jastram,
zum 79. Geburtstag, am 29.07., Frau Margarete Krause,
zum 78. Geburtstag, am 20.07., Herrn Edgar Hering,
zum 75. Geburtstag, am 13.08., Frau Anni Schollenberger,
zum 75. Geburtstag, am 14.08., Herrn Rolf Becker,
zum 73. Geburtstag, am 01.07., Herrn Horst Heiden,
zum 73. Geburtstag, am 25.07., Herrn Heinz Weckwerth,
zum 73. Geburtstag, am 19.08., Frau Eva Becker,
zum 72. Geburtstag, am 11.07., Herrn Kurt Behnke,
zum 72. Geburtstag, am 23.08., Herrn Jürgen Pawlitz,
zum 71. Geburtstag, am 24.07., Herrn Horst Möller,
zum 71. Geburtstag, am 11.08., Frau Ursula Schmidt,
zum 71. Geburtstag, am 17.08., Herrn Lothar Lieske,
zum 70. Geburtstag, am 20.07., Herrn Horst Bremer,
zum 70. Geburtstag, am 10.08., Herrn Siegfried Schmidt,
zum 70. Geburtstag, am 10.08., Frau Sibylle Nerowski,
zum 70. Geburtstag, am 15.08., Frau Ingeborg Gries

in Rabenhorst

zum 84. Geburtstag, am 12.08., Herrn Horst Gotthelf
zum 75. Geburtstag, am 04.08., Frau Sonja Friedrich,
zum 70. Geburtstag, am 17.07., Herrn Klaus-Peter Wiendieck

Für die im September Geborenen die besten Wünsche

in Admannshagen

zum 88. Geburtstag, am 08.09., Frau Gertrud Haschler,
zum 80. Geburtstag, am 30.09., Herrn Hinrik Zander,
zum 72. Geburtstag, am 17.09., Frau Vera Freimark,
zum 71. Geburtstag, am 08.09., Frau Edith Lachs,
zum 70. Geburtstag, am 11.09., Herrn Horst Neumann

in Bargeshagen

zum 93. Geburtstag, am 15.09., Herrn Wilhelm Milles,
zum 87. Geburtstag, am 02.09., Herrn Karl Teßmann,
zum 83. Geburtstag, am 19.09., Frau Maria Bull,
zum 80. Geburtstag, am 06.09., Frau Elfriede Bobsin,
zum 75. Geburtstag, am 28.09., Frau Margit Heiden,
zum 74. Geburtstag, am 20.09., Frau Marga Ahlgrim,
zum 73. Geburtstag, am 20.09., Herrn Dr. Jochen Unger,
zum 72. Geburtstag, am 04.09., Herrn Günter Bartels,
zum 71. Geburtstag, am 06.09., Frau Hildegard Englowski,
zum 71. Geburtstag, am 11.09., Herrn Karl-Dietrich Blume

in Rabenhorst

zum 84. Geburtstag, am 27.09., Frau Hildegard Weiß,
zum 82. Geburtstag, am 01.09., Herrn Ewald Kriegsheim

Herzlichen Dank ...



...für den Empfang der Gemeindevertretung anlässlich meiner Verabschiedung aus dem Bürgermeisteramt und meines 70ten Geburtstages. Ich möchte mich für die vielen Glückwünsche und Geschenke bedanken, die ich von Freunden und Bekannten, von den Mitarbeitern des Amtes, den Gemeindevertretern und den Geschäftspartnern erhielt.

Es war ein sehr schöner Tag und ich hoffe, dass ich bei der Vielzahl der Gratulanten auch für jeden ein wenig Zeit gefunden habe.

Klaus-Peter Wiendieck

Blutspende am 14. September

Am 14.09.09 von 14:30 Uhr bis 18:30 Uhr besteht die Möglichkeit in der **Feuerwehr Bargeshagen am Admannshäger Damm Nr. 10** Blut zu spenden. Wie der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes Rostock informiert, kann jeder gesunde Bürger ab 18 Jahren (Erstspender bis 60 Jahre) den in der Medizin dringend benötigten Lebenssaft spenden.

Das gespendete Blut wird zu Blutbestandteilsprodukten aufbereitet und zielgerichtet an Patienten in Kliniken und Arztpraxen weitergeleitet. Der Bedarf steigt vor allem in den Urlaubs- und Ferienmonaten. Da Blut nicht künstlich hergestellt werden kann, bedarf es der Solidarität jedes einzelnen.

Nähere Informationen unter 0800 119 49 11 oder www.DRK.de.

Der Spruch des Monats

*Wer nichts
für andere tut,
tut nichts für sich.*

Johann Wolfgang von Goethe

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen,
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen,
Tel. 03 82 03 6 22 79,
Redaktion: Sieglinde Graw, Klaus Müller,
Anja Hanisch, Kurt Podstata,
Klaus-Peter Wiendieck, Günther K. Wulfrath,
Gestaltung: Kurt Podstata
Druck: SCHAFFARZYK. Die Druckerei.
Kühlungsborn
Auflage: 1.500 Stück
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.